

## Der Bärenkeller wächst Doppel- und Einfamilienhäuser werden gebaut

**Augsburg-Bärenkeller** Eigentlich wollte das Bauunternehmen Dumberger Ende 2015/Anfang 2016 im Norden des Bärenkellers mit dem Bau von Doppelhäusern beginnen. Doch aktuell deutet auf dem freien Feld südlich der Straße Kurze Gewanne und östlich der Hirblinger Straße nichts darauf hin.

Vertriebsleiter Gerhard Feiler erläutert den Grund: Der Bebauungsplan sei noch nicht rechtskräftig, aktuell werde der städtebauliche Vertrag geprüft.

Feiler hofft, dass das Verfahren mit der Stadt demnächst zum Abschluss kommt und der Bauausschuss den Plan billigt. Realistisch sei wohl eine Vermarktung Ende dieses Jahres und ein Baubeginn im Frühjahr 2017. „Es gibt viele Interessenten, wir hätten nicht gedacht, dass der Bärenkeller so gefragt ist“, sagt der Vertriebsleiter.

Dumberger will auf dem Areal 20 Doppelhaushälften errichten. Hinzu kämen in dem Neubaugebiet „Östlich der Hirblinger Straße“ noch einige Einfamilienhäuser, wobei hier noch nicht feststehe, unter wessen Regie hier gebaut wird.

### Lange Zeit liegt zwischen der Idee und der Realisierung

Zwischen der Idee und der Realisierung liegt hier eine beträchtliche Zeit. Anlieger, denen die Grundstücke gehören, hatten sich vor sechs Jahren zusammengetan und dann nach einiger Zeit die Firma Dumberger mit ins Boot geholt, die sich auch um die Erschließung kümmern soll.

Nicht alle Anwohner sind glücklich über die Neubaupläne. Familien aus der Straße Kurze Gewanne wollen ihren freien Blick auf Wiesen und Felder nicht verlieren, die sogenannte „Ergänzung der bestehenden Siedlung“ ist nicht in ihrem Sinn. Der Bauausschuss stellte jedoch die Weichen für das Vorhaben, als er Anfang 2015 mit einer Gegenstimme von Grünen-Stadtrat Cemal Bozoglu den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan billigte. (bau)



Der Teil der Wiesen und Felder, der sich nahe den Häusern an der Kurzen Gewanne befindet, wird bebaut.

Foto: Siegfried Kerpf

# Neues Wohngebiet verzögert sich

**Immobilien** Auf dem ehemaligen Hessing-Gelände entstehen bis zu 200 Wohnungen. Weil das Genehmigungsverfahren noch andauert, können die Bauarbeiten wohl erst im kommenden Jahr begonnen werden

VON FRIDTJOF ATTERDAL

**Göggingen** Die „Gögginger Höfe“, das Wohnbauprojekt des Bauträgers Dumberger auf dem Mitarbeiterparkplatz der Hessing-Stiftung, verzögert sich noch etwas.

Man befindet sich noch in letzten Abstimmungen mit der Stadt, erklärt Gerhard Feiler von der Firma Dumberger Bauunternehmung, das Planungsverfahren laufe. Wohl frühestens Anfang kommenden Jahres könne mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Die „Gögginger Höfe“ entstehen auf 23.000 Quadratmetern auf dem Grundstück zwischen Butzstraße, Waldstraße, Döllgaststraße und der

### Voraussichtlich werden 60 Sozialwohnungen gebaut

Firma Amann im Norden. Einen Teil nutzt Hessing derzeit noch als Mitarbeiterparkplatz.

„Modernes Leben an der Waldstraße“ ist der Titel des Projekts, bei dem 180 bis 200 Wohnungen entstehen sollen. Die genaue Zahl stehe noch nicht fest, so Feiler, derzeit sei nur die Verteilung der drei Wohnblöcke klar.

Voraussichtlich würden 60 Sozialwohnungen gebaut, die übrigen Objekte seien im „gehobenen Preissegment“ angesiedelt. „Der Gesetzgeber tut ja alles dafür, dass nicht mehr billig gebaut wird“, so der Immobilienexperte.

So seien durch die geänderte Gesetzeslage zehn Prozent mehr Parkplätze als bisher vorgeschrieben, pro 30 Quadratmeter Wohnraum müsste auch ein Fahrradstellplatz gebaut werden. „Wir wollen keine Häuschen auf die Anlage stellen und werden die Stellplätze wohl unterirdisch errichten – das alles kostet Geld.“

Das Areal soll feinmaschig mit einem Wegenetz für Fußgänger und



Auf diesem Grundstück sollen Wohnungen entstehen. Derzeit wird es noch als Parkplatz für die Hessing-Mitarbeiter genutzt.

Foto: Peter Fastl

Radfahrer erschlossen werden. Zwischen den Gebäuden verlaufen Gehwege, die die Wohnquartiere miteinander verbinden und das Wohngebiet mit der Umgebung verknüpfen. Entlang des Fabrikkanals sowie am Weg von der Butzstraße zum Fabrikkanal werden großzügige öffentliche Grünstreifen angelegt. Voraussichtlich Ende 2018 könnten die ersten Bewohner in der Anlage einziehen.

Mit dem Wegfall der Parkplätze braucht die frühere Eigentümerin des Grundstücks, die Hessing-Stiftung, Ersatz für 147 Parkplätze. Dafür soll gegenüber der Hessingburg am Ufer der Singold ein Parkdeck gebaut werden. In der einstöckigen, beheizten Garage sollen Mitarbeiter und Besucher künftig bequem und zentral parken können.

Der alte Parkplatz habe nicht den Bedürfnissen der Mitarbeiter ent-

sprochen, hieß es von Hessing. So seien die Wege viel zu weit gewesen. Außerdem sei der Parkplatz oft nachmittags nach Schichtwechsel nicht ausgelastet gewesen, während es auf den Besucherparkplätzen der Hessing-Klinik dann eng wurde. Diesem Umstand wolle man mit dem neuen Parkdeck Rechnung tragen können.

Ursprünglich sollte dort bereits ab diesem Sommer geparkt werden

können – doch bislang ist noch nicht einmal mit dem Bau begonnen worden. Man habe keine Zeitnot, da bis zum Baubeginn der Gögginger Höfe die Hessing-Mitarbeiter das Gelände weiterhin als Parkplatz nutzen könnten, erklärt Hessing-Direktor Thomas Schmidt-Tancredi. Auch beim Hessing-Parkhaus sei die Baugenehmigung noch nicht erteilt, sodass sich der Bau des Parkdecks noch etwas verzögere.

## „Ich bring euch alle um“

**Gericht** Ein 37-Jähriger randalierte völlig betrunken am Günzburger Bahnhof. Dabei bedrohte und beschimpfte er nicht nur die Polizisten auf das Übelste

VON IDA KÖNIG

**Günzburg** Sichtlich erleichtert waren der 37-jährige Angeklagte aus Mindelheim und seine Freundin, als Richterin Franziska Braun seine neunmonatige Bewährungsstrafe mit Auflagen verkündete. Denn die Nacht im Juni 2015 hätte für den mehrfach vorbestraften Mann auch im Gefängnis enden können.

Der 37-Jährige war im Juni vergangenen Jahres eigentlich auf eigenen Wunsch zur Entgiftung im Günzburger Bezirkskrankenhaus (BKH). Schon seit vielen Jahren hat er ein Alkoholproblem, seit seinem 30. Lebensjahr kam auch noch Heroin dazu. Doch anscheinend hatte es sich der Mann doch wieder anders überlegt und das BKH verlassen,

um sich am Günzburger Bahnhof zu betrinken. Als Sanitäter sich um den sichtlich betrunkenen und orientierungslosen Mann kümmern wollten, begann er, Passanten zu beleidigen und sich zu wehren, weshalb vier Polizisten den Sanitätern zu Hilfe kamen.

Das passte ihm offenbar überhaupt nicht – als die Einsatzkräfte ihm deutlich machten, dass sie ihn in die Notaufnahme bringen und anschließend in Gewahrsam nehmen werden, rastete der Mann aus. Er beleidigte die Polizisten auf das Übelste, beschimpfte sie, duzte die jüngeren Beamten und drohte mehrmals damit, die Männer umzubringen. „Du bist der hässlichste Polizist, den ich jemals gesehen habe“, war noch eine der harmlose-

ren Äußerungen. Doch nicht nur die Beamten selbst mussten sich die wüsten Anfeindungen gefallen lassen – er drohte damit, die Frau eines Polizisten zu vergewaltigen.

Im Krankenhaus angekommen, schlug der 37-Jährige mehrmals mit seinem Kopf gegen eine Wand, bis ihn die Beamten auf einer Liege festhielten, wo er wild um sich trat. Dabei sagte er immer wieder, dass er zurück in das Bezirkskrankenhaus wolle – dort war man wegen disziplinarischer Verstöße jedoch nicht mehr gewillt, den Mann aufzunehmen.

Im Verhandlungssaal des Günzburger Amtsgerichtes war von dieser Aggression nichts mehr zu spüren. Der Angeklagte, der sich nicht an den Abend erinnern kann, beteu-

erte glaubwürdig, dass ihm sein Verhalten leidtue und er sich in Grund und Boden schäme. Auch bei den anwesenden Polizeibeamten entschuldigte er sich. Er wisse, dass er seine Aussagen nicht rückgängig machen könne.

Einen positiven Effekt scheint die Tat aber hinterlassen zu haben – der 37-Jährige begab sich freiwillig in Behandlung, hat die Aussicht auf Arbeit und will die Therapie fortsetzen.

Auch sein neuer Bekanntenkreis und seine neue Lebensgefährtin scheinen positiv zu wirken. Gründe, die für Richterin Braun für eine Bewährungsstrafe sprachen – mit einer Geldbuße, der Auflage von Urintests und einem Therapiebeginn in spätestens sechs Monaten.



Weil ein 37-Jähriger am Günzburger Bahnhof randalierte, landete er jetzt vor Gericht.

Foto: Bernhard Weizenegger

Auskunft unter Tel. 082 92/25 46 und 95 19 55

**BOSCHORN**

**Zum Selberpflücken**

Familie Hafner  
Verkauf tägl. von 7 bis 20 Uhr, auch sonntags

**ERDBEEREN**

**Totentafel**

**BUTTENWIESEN**  
Katharina Mannsbart, 80 Jahre  
Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung findet am Samstag, den 4. Juni 2016, um 10 Uhr in Buttenwiesen statt.

Wir nehmen Abschied von

**Albert Wieland**  
\* 13. 6. 1938 † 30. 5. 2016

Bonstetten, den 3. Juni 2016

In Liebe und Dankbarkeit:  
Deine Thekla  
Herbert mit Familie  
Renate mit Tanja  
Silvia mit Familie  
Horst mit Familie

Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung findet am Montag, den 6. Juni 2016, um 14 Uhr in Bonstetten statt. Den Rosenkranz beten wir um 13.30 Uhr.

Wir nehmen Abschied von

**Abschied nehmen**

mit einer Traueranzeige in Ihrer Heimatzeitung.

■ Anzeigen-Service:  
Telefon [08 21] 2 98 21-90  
Telefax [08 21] 2 98 21-35

Alles was uns bewegt

**DIE GROSSE CARE-PAKET AKTION 2016**  
FÜR KINDER IN KRIEGS- UND KRISENREGIONEN.

Jetzt spenden. Schon 5 Euro retten Leben:  
IBAN: DE 93 37050198 0000 0440 40  
BIC: COLSDE33

**care**  
Die mit dem CARE-Paket

www.care.de/care70

**AUSSTELLUNGSSTÜCKE REDUZIERT %**

**MESSNARZ**  
Inneneinrichtung

z. B.: Tisch Risseiche massiv mit Baumkante und Edelkufen gebürstet: 180 x 90 cm, Plattenstärke: 40 mm – anstatt 1790,- nur 960,- (ohne Deko)

Aufgrund der Neugestaltung unserer Ausstellungsfläche sind verschiedene Ausstellungsstücke stark reduziert. Einbauküchen, Tische, Stühle, Relaxsessel, Polstermöbel usw. Schauen Sie vorbei, es lohnt sich.

Piechlerstraße 2 - 86356 Neusäß - 0821 - 52 65 73 - www.messnarz.de